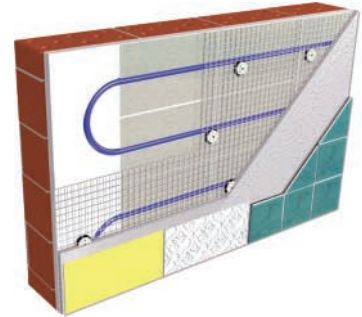


JUPITER

Systemtechnik für
Heizung und Sanitär



Die Rohwand gemäß DIN 18350 prüfen, Unebenheiten entfernen und eine ebene Fläche herstellen. Das rückseitige Doppelklebeband des Randdämmstreifens bündig an die angrenzende Decke bzw. Wand kleben ①. Zwei Randdämmstreifen auf Stoß aneinanderfügen.

Mit einem groben Kammspachtel und Fliesenkleber (oder einem anderen dispersionsfreien Kleber) die Systemelemente vollflächig aufkleben ②. Die untere Systemplatte mit der Oberkante des fertigen Fußbodens abschließen lassen. Die Systemelemente mit einer Wasserwaage und Richtsicherheit ausrichten.

Nach Bedarf die Systemelemente in Längs- oder Querrichtung an den Sollbruchstellen (ohne Werkzeug über eine Kante/Knie) brechen. Kleine Restflächen und unbenutzte Flächen mit Randplatten (RA-Platten) auffüllen. Individuelle Rohrführungen (z. B. Zuleitung) vorzeichnen und mit dem Heißschneider ausschneiden ③.



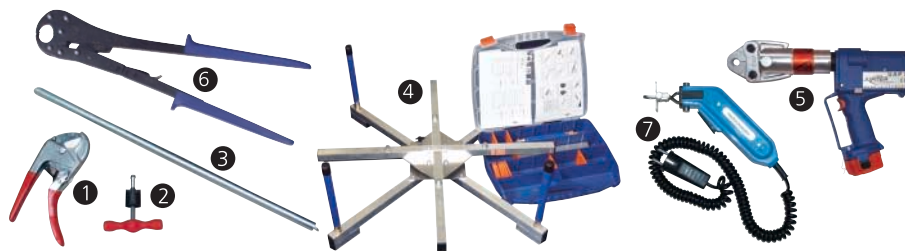
Mindestens 8 Löcher pro m² für 75 mm Wanddübel vorbohren und Dübelunterteil befestigen ④. Möglichst an Stoßstellen von Systemelementen bohren. An der Überlappungstelle der später zu montierenden Metallarmierung (1m breit; 10cm Überlappung) drei Dübel pro m setzen. Die Systemelemente dürfen nicht wippen, ggf. mit weiteren Dübeln stabilisieren.

JUPITER Verlegehaspel wie folgt ⑤ zusammensetzen: die Transportsicherung A lösen. Die Umlenkstangen B (mit Gummikopf) aus dem Koffer nehmen und außen auf das Untergestell schrauben. Die Führungsstangen C (mit Innengewinde) auf die Dreharme schrauben. Rohrrolle auflegen und die Führungsprofile D auf den Führungsstangen befestigen. Damit beim Befestigen der Führungsprofile die Führungsstangen nicht gelockert werden (Hebelwirkung), diese mit einer Wasserpumpenzange C festziehen.

Mit der Rohrverlegung am Verteiler beginnen. Zunächst das Rohr mit dem Kalibrierer ⑥ zentrieren, entgraten (es muss eine 2 mm umlaufende Fase sichtbar sein) und in Form biegen (evtl. mit Biegefeder). Der Handkalibrierer ⑥ ist auch als Kalibrieraufsatz ⑦ für Akku-Bohrer (max. 500 U/min) einsetzbar. Das Systemrohr immer gerade abschneiden bzw. ablängen (kein Schrägschnitt); siehe auch Verarbeitungsanleitung Systemrohr (u. a. im Koffer der Verlegehaspel).

JUPITER VERTIKAL-Werkzeuge

- ① Rohrschneider
- ② Kalibrierer
- ③ Biegefeder
- ④ Verlegehaspel
- ⑤ Pressmaschine
- ⑥ Handpresse
- ⑦ Heißschneider



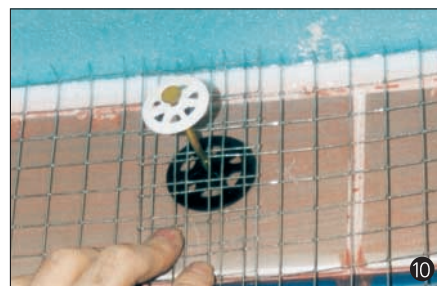
Das JUPITER Systemrohr wird mit dem Rohrschneider ① abgeschnitten, kalibriert ② und evtl. mit der Biegefeder ③ in Form gebracht. Rohrrollen zur Montagehilfe von der Verlegehaspel ④ abrollen, Verbindungen mit der Pressmaschine ⑤ (bis 32 mm Rohr Handpresszange ⑥) oder Verschraubungen herstellen. Individuelle Rohrführungen mit dem Heißschneider ⑦ in die Systemplatten schneiden.



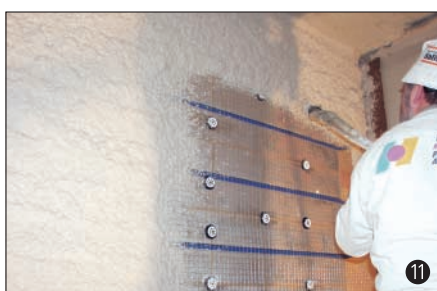
Die gesamte Verteilerschrankfront herausnehmen. Es empfiehlt sich, auch nach der Montage aller Heizkreise diese wegen Beschädigungsfahr noch nicht wieder einzusetzen. Am Verteiler die Überwurfmutter auf das Rohr schieben, die Druckhülse gerade ins Rohrende drücken, zusammen in den oberen Vorlaufverteileranschluss ⑧ schieben und die Überwurfmutter festschrauben.



Den Vorlauf im großen Bogen von der Verlegehaspel ziehen und in die untere Rohrrille der Systemelemente eindrücken ⑨. Von unten nach oben verlegen. Das Ende einer Rohrrolle durch Schraub- oder Pressfittings an die nächste anschließen. Dabei die Rohrenden kalibrieren, in die Pressverbindung stecken und mit der Pressmaschine zu einer unlösbaren, dauerhaft dichten Verbindung pressen.



Für die Anschlussleitungen zum Verteiler JUPITER Dämmfix auf dem Rohboden auslegen. Anschließend die Vor- und Rücklaufrohre nebeneinander einklipsen. Die vorgefertigten Etiketten (im Verteiler) für die Kennung der Heizkreise an die Verteilerabgänge kleben. JUPITER Metallarmierung 5 cm überlappend von oben nach unten anbringen und mit Armierungsdübel-oberteilen ⑩ befestigen. Das Armierungsgitter immer leicht spannen.



Vor dem Aufbringen des Putzes ist die erforderliche Druckprobe durchzuführen. Wird mit Wasser abgedrückt, kann die Hauswasserversorgung genutzt werden (3 – 6 bar ausreichend). Den Putz (z. B. Knauf MP 75 G/F) einlagig 15 mm dick ⑪ auftragen und verteilen. Die Oberfläche kann nach Wunsch geglättet oder gefilzt werden.

Geeignete Heizputze:

Kalk-Gips-Putz	Lehmputz	Kalk-Zementputz
<i>Fabrikate:</i> Knauf MP 75F oder MP 75G/F	Claytec Lehm Oberputz 05.010 oder 05.012 oder 10.012	MAMORIT ROTKALK oder MAMORIT biorit 110
<i>Max. VL-Temperatur:</i> 50°C	50°C	65 – 70°C

Aufheizung gemäß Aufheizprotokoll:

Frühestens nach 3 Tagen die Wandheizung aufheizen. 3 Tage mit einer VL-Temperatur von 25°C heizen, dann auf max. VL-Temperatur einstellen und 4 Tage halten. Danach kann wieder heruntergefahren werden.	Nach Fertigstellung für 3 Tage die Wandheizung auf 25°C aufheizen. Dann auf max. VL-Temperatur einstellen und 1 Tag halten. Danach kann wieder heruntergefahren werden.	Frühestens nach 8 Tagen die Wandheizung aufheizen. 3 Tage mit einer VL-Temperatur von 25°C heizen, dann auf 40°C erhöhen und 4 Tage halten. Schließlich 4 Tage auf max. VL-Temperatur erhöhen, anschließend wieder herunterfahren.
--	---	--

Zusätzlich immer Herstellerangaben beachten.